

Artgerechte Betreuung bis zum Lebensende

Tag der offenen Tür im Gnadenhof Oberissigheim

Bruchköbel (rdn/rb). Zum Tag der offenen Tür hatte „Piddys Ponderöschchen“, ein Gnadenhof für Tiere in Bruchköbel-Oberissigheim, eingeladen. Der Name bezieht sich auf „Piddy“ einem fast elfjährigen Hängebauchschwein, das 2007 als erstes Tier auf dem Gnadenhof an der Langstraße eingezogen ist und seitdem zahlreiche tierische Freunde wie Schafe, Enten, Pferde, Katzen und Hühner als Mitbewohner gefunden hat.

Insgesamt bewohnen laut Lisa Woitschitzky, eine der ehrenamtlichen Mitarbeiter und Helfer, rund 20 Tiere, „die nicht mehr von ihren Besitzern betreut werden konnten“ und zu dem Hof gebracht wurden. Dort werden sie sie artgerecht bis zu ihrem Lebensende betreut. Unterstützung am Tag der offenen Tür erhielten die Tiereschützer auch von Geschäftsleuten, Nachbarn und Freunden, die sich zum Beispiel mit selbst gebackenen Kuchen, gespendetem Kaffee oder kleinen Gewinnen für das

„Glücksrad“ einbrachten. Am Nachmittag brachten sich das Duo „Paddy goes to Holyhead“ mit Paddy Schmidt und Uwe „Uhu“ Bender mit irischer Musik ein. Klaudia Fassing und ihr Lebensgefährte Peter Göbel sind berufstätig und betreiben den Gnadenhof zusammen mit Eltern, Helfern und Freunden aus Liebe zu den ihnen anvertrauten Tieren.

Auf dem Hof befindet sich zudem eine historische Schmiede, die von Schmiedemeister Jan Hulverscheidt mit seinen beiden „Knechten“, „Jungknecht Sascha“ und „Altknecht Daniel“ im humorigen Miteinander und mit historischen Geräten betrieben wird.

Dort entstehen neben Arbeiten für Haus und Garten auch Rüstungen für mittelalterliche Märkte. Beim Besuch konnte man so auch zuschauen, wie der Blasebalg die Glut des Feuers entfacht oder eine handbetriebene Standbohrmaschine ein Fitnessstudio ersetzt.



Kinder lernen auf dem Gnadenhof „Piddys Ponderöschchen“ den Umgang mit Pferden und anderen Tieren.
Foto: Dieckmann